© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Stadtgemeinde Postojna trug durch einen Empfang am Abend des ersten Arbeitstages wesentlich dazu bei, eine gelockerte und freundschaftliche Atmosphäre zu schaffen.

Die Texte der Vorträge werden in einem Band zusammengefaßt und gedruckt werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Jahrestagung 1979 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in St. Lorenzen (Mürztal, Steiermark)

Die Jahrestagung fand vom 26. bis 28. Oktober 1979 in St. Lorenzen im Mürztal (Steiermark) statt; sie war vom Verein für Höhlenkunde „Höhlenbären", der in diesem Ort seinen Sitz hat, vorbereitet worden.

Am Nachmittag des 26. Oktobers fand eine Diskussion über die Aktivität ausländischer Forschergruppen in Österreich statt, an der sich 35 Personen aus fast allen Mitgliedsvereinen des Verbandes beteiligten. Obwohl die österreichischen Höhlenforscher der Forschung ausländischer Gruppen durchaus positiv gegenüberstehen, muß doch darauf bestanden werden, daß gewisse Regeln eingehalten werden. In den letzten Jahren, in denen besonders viele ausländische Forschergruppen in Österreich tätig waren, ist in bestimmten Fällen gegen gesetzliche Bestimmungen und gegen die Rechte der Grundeigentümer verstoßen worden. Das hat zur Folge, daß in manchen Gebieten nicht nur ausländische, sondern auch österreichische Höhlenforscher mit beträchtlichen Schwierigkeiten zu rechnen haben.

Ergebnis der Diskussion war eine am folgenden Tag von der Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einstimmig angenommene Grundsatzerklärung, in der ausländischen Gruppen empfohlen wird, die Absicht zu Höhlenbefahrungen in Österreich dem zuständigen katasterführenden Verein rechtzeitig bekanntzugeben und die Forschungsmodalitäten mit diesem Verein zu regeln, die in Österreich üblichen Dokumentationsregeln einzuhalten und die gesetzlichen Bestimmungen (Naturschutzrecht, Forstgesetz, Wasserrechtsgesetz, Naturhöhlengesetz u. dgl.) zu beachten. Diese Erklärung wird durch das „UIS-Bulletin" der Internationalen Union für Speläologie mit den erforderlichen Erläuterungen allen ausländischen Höhlenforscherverbänden zur Kenntnis gebracht werden.

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. Oktober wurden die Richtlinien der Fachsektion Höhlenrettung des Verbandes einstimmig angenommen; zu deren neuem Leiter wurde Edith Bednarik gewählt. Durch den Rücktritt von Univ.-Doz. Dr. H. Trimmel, der nunmehr das Institut für Höhlenforschung am Naturhistorischen Museum in Wien leitet, war die Nachwahl eines Vizepräsidenten notwendig. Die Wahl fiel auf Dr. Max H. Fink. Eine Erhöhung der Bezugspreise für die Zeitschrift „Die Höhle" ab dem Jahrgang 1981 wurde ohne Gegenstimme beschlossen. Breiten Raum bei den Beratungen nahm vor allem die zukünftige Arbeit des Verbandes ein.

Exkursionsziel während der sehr gut besuchten Tagung waren vor allem die Offenbergerhöhlen im Stollinggraben bei St. Lorenzen.

Günter Stummer (Wien)

Höhlenführerprüfung 1980

Wie wir knapp vor Redaktionsschluß erfahren, wird die Höhlenführerprüfung 1980 infolge verschiedener Schwierigkeiten nicht zum angegebenen Termin, sondern etwas später, höchstwahrscheinlich vom 29. Juni (Anreisetag) bis 4. Juli 1980 (Prü-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 030

Autor(en)/Author(s): Stummer Günter

Artikel/Article: Jahrestagung 1979 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in St. Lorenzen (Mürztal, Steiermark) 112